wärme solar metall fischer 75 jahre

1949 – 2024

”

VERTRAUEN IST STÄRKE.
AN DIESER EINSTELLUNG
HAT SICH BIS HEUTE
NICHTS GEÄNDERT.

fischer

FISCHER BARGSTEDT/

„Ein starkes Team seit 75 Jahren“ – steht als Überschrift auf der Homepage des mittelständischen Betriebes von der Geest.

Es ist ein Unternehmen, das im Jahr 1949 als kleine Schmiede von Hinrich Fischer in Ohrensen gegründet wurde. Heute hat die Firmengruppe 66 Beschäftigte und einen zweistelligen Millionenumsatz. Der Großteil der Belegschaft ist länger als zehn Jahre dabei. „Bei Fischer kannst Du alt werden“, ist die Philosophie im Unternehmen. Trotz Fachkräftemangel im Handwerk wächst die Firma kontinuierlich, was aber nicht nur am betriebseigenen Fitnessstudio liegt. Der Flair des Familienunternehmens ist in der Branche bekannt. Fischer Bargstedt gilt als einer der innovativsten Fachbetriebe für Energietechnik in der Region. „Bei Heizungstechnik und Photovoltaik macht uns keiner etwas vor“, sagen die Geschäftsführer Heiko und Ingo Fischer, die ungleichen Zwillingsbrüder, die so verschieden sind, dass sie sich glänzend ergänzen.

Ein weiteres Standbein ist der Metallbau als Wurzel des Betriebes, mit der Konzentration auf Stahlbau für Wohn- und Bürogebäude. Die Bauschlosserei fertigt und montiert tragfähige Stahllösungen von der Werkstattbühne bis zur Fußgängerbrücke.

Im Jahr des 75. Geburtstages wird am Firmensitz an der Landstraße in Bargstedt kräftig investiert, für mehrere Millionen Euro sanieren und vergrößern die Brüder die beiden Bestandsgebäude. Zusätzlich bauen sie eine große Halle mit Bürotrakt. Das Unternehmen ist anno 2024 im Aufwind, trotz oder wegen der familiären Führungsstruktur.

Doch wer sind die Fischers aus Bargstedt?

wärme solar metall fischer 75 jahre

IMPRESSUM: Herausgeber: Rolf Fischer GmbH
Redaktion: Festivitas Media & Event GmbH, Team DEICHLUST
Layout: Medienzentrum Stade, Druck: Silber-Druck

WIR SIND DIE FISCHERS: HANDWERK HAT SONNIGEN BODEN

HEIKO FISCHER /

Der kreative Manager ist das Gesicht des Unternehmens

Ehrlich, freundlich, fair“ – wer das von sich sagen kann, gehört zweifelsfrei zu den Menschen mit einer gesunden Portion Selbstbewusstsein. Dass er das hat, spürt jeder, der mit diesem eloquenten Unternehmer zu tun hat: Heiko Fischer ist mit der Attitüde eines Mannes ausgestattet, der ein Unternehmen im Erfolgsweg führt und gerne auf der Bühne steht. Wenn Heiko Fischer beim Jahres-Kick-off auf der Bühne im Harsefelder Kino Meyer den Mitarbeitern zum Jahresbeginn die Unternehmensinfos und den Ausblick ins Jubiläumsjahr präsentiert, ist das genau sein Ding. Kein Showman, aber ein Mann, der mit großer Freude und viel Enthusiasmus seine Mitarbeiter motiviert und die Kunden erreicht.

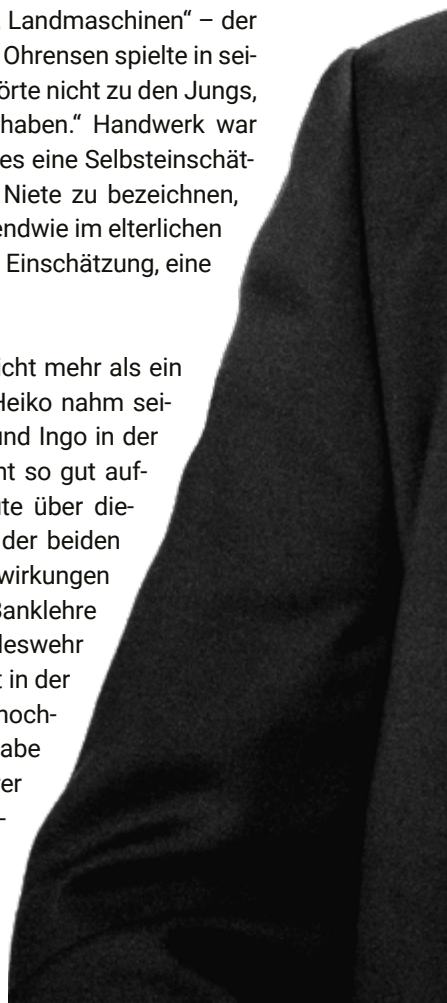
Letztlich ist das die konsequente Weiterentwicklung des Geest-Jungen in den Neunzigerjahren als Feierbiest wenig ausgelassen hat. „Ich feiere halt gerne“, sagt er freimütig. Längst nicht mehr volles Rohr wie einst, aber so, dass er immer wieder feststellen muss, zu den letzten Partygästen gehört zu haben.

„Morgens der Erste und abends der Letzte“, das könnte auch der Titel seiner Biografie sein, denn zu erzählen hat einer wie er ganz viel. Alleine die Erlebnisse mit seinen Kegelfreunden „Die Eichhörnchen“ würden etliche Kapitel füllen . Zwölf Jungs, „alle gleich groß geworden“, sagt Heiko Fischer, „alles Dorfjungs“ und, ganz wichtig: „Alle noch mit der ersten Frau zusammen“. Die Frage nach dem Macher der „Eichhörnchen“ erübrigt sich. Wo Heiko Fischer drin ist, steht er auch vorne. Was ist das für ein Typ, der trotz des wirtschaftlichen Erfolges so bodenständig geblieben ist? Einer, der mit der Familie auch mal gerne mit dem Wohnmobil durch die Lande fährt oder zuhause am Lagerfeuer sitzt.

„Junge, wir brauchen so einen wie dich im Betrieb.“

„Rolf Fischer, Metallbau, Sanitär, Landmaschinen“ – der Handwerksbetrieb des Vaters in Ohrensen spielte in seiner Jugend keine Rolle. „Ich gehörte nicht zu den Jungs, die in den Ferien mitgeholfen haben.“ Handwerk war nicht sein Ding. Auch dazu gibt es eine Selbsteinschätzung: „Mich als handwerkliche Niete zu bezeichnen, wäre noch untertrieben.“ Ihn irgendwie im elterlichen Betrieb zu sehen, wäre, so seine Einschätzung, eine absurde Vorstellung gewesen.

Das Athenaeum in Stade war nicht mehr als ein gutes Gastspiel der Zwillinge. Heiko nahm seinen Abschied in der 9. Klasse und Ingo in der 10. Klasse. „Die haben halt nicht so gut aufgepasst“, urteilt Vater Rolf heute über diese Episode, die aber im Leben der beiden Brüder keine gravierenden Auswirkungen hatte. Heiko absolvierte eine Banklehre bei der Volksbank, danach Bundeswehr und Außendienstler als Freigeist in der Bürokommunikation. „Klingt hochtrabend“, sagt er, „tatsächlich habe ich Faxgeräte und Fotokopierer verkauft.“ Anschließend Absolvent der Bankakademie. Erfolgreich. „Ehrgeizig, lernfähig und



kommunikativ, ein Ass“, das waren die Attribute, die in seinen Zeugnissen vermerkt sind. Nach sieben Jahren gab es die Chance zum Zweigstellenleiter. Doch die hat er abgesagt.

Vermutlich wäre seine Bankerkarriere auch vielversprechend verlaufen, wenn es nicht diesen Anruf vom Vater gegeben hätte: „Junge, wir brauchen so einen wie dich im Betrieb.“

Das waren die folgenschweren Worte, die das Leben des Heiko Fischer in ganz neue Bahnen führten. Für Heiko damals unvorstellbar, denn da gab es ja noch den Zwillingsbruder Ingo.

„Ich und Handwerk, ich und mein Bruder, das ging gar nicht.“

Ingo war damals nach seinem erfolgreichen Ingenieursstudium im heimischen Betrieb aktiv, den er gemeinsam mit dem Vater führte. Ein klassischer Handwerksbetrieb mit 15 Beschäftigten, in dem Mutter Erika den Papierkram erledigte, tatsächlich aber Buchhalterin, Sekretärin und Mit-Chefin gleichzeitig war. Doch weil die Mutter allmählich ans Aufhören dachte, musste ein Kaufmann gefunden werden. Am besten noch einer, der auch ein wenig Marketing verstand, und den die beiden Chefs auch mal nach draußen schicken konnten. Also einen wie Heiko.

Aber was sollte einer wie Heiko im Handwerk? „Die Frage habe ich mir auch gestellt“, erinnert sich der um fünf Minuten ältere Bruder an die Crux von damals.

„Ihr beide könntet eine gute Combo werden“, hatte der Vater motivierend gesagt. Aber Heiko und Ingo? Die Jungs, die sich in der Jugend vor allem gestritten hatten und damals ihren Wirkungsbereich im Zuge einer friedlichen Koexistenz aufgeteilt hatten: Heiko durfte sich in Bargstedt austoben, Ingo in Harsefeld, er aber etliche Phonstärken leiser. Ingo war Handballer, Heiko Tischtennisspieler, auch da gab es keine Gemeinsamkeiten. Das Verhältnis der beiden Söhne damals beschreiben sie einmütig so: „Uns gegenseitig zu Geburtstagspartys einzuladen, wäre ein Gedanke gewesen, der uns beide nicht in den Sinn gekommen ist.“

Was also sprach für den Plan des Vaters? „Auf den ersten Blick nur die Sorge um den elterlichen Betrieb, denn die brauchten einen Ersatz für die umtriebige Mutter.“ Der zweite Blick führte zu durchaus rosigen Aussichten, denn der Handwerksbetrieb war kerngesund, und das Handwerk stand vor der Jahrtausendwende vor einer technologischen Herausforderung. Visionen in Richtung alternativer Energien waren bereits geschmiedet, wenn auch noch nicht auf der Geest. An dem Gedanken, so einen Betrieb weiterzuentwickeln, konnte sich Heiko durchaus erfreuen. Das Fachwissen, die Expertise war da, aber halt vornehmlich in Person des Bruders. Was zunächst unvorstellbar erschien, ergab in einigen Gesprächen durchaus Sinn: Heiko als kaufmännischer Leiter und Führungsfigur nach außen, und Ingo als Experte und technischer Leiter, dazu der Vater mit seinen Kontakten und der Garantie für solides Handwerk. Das entscheidende Argument für Heikos berufliche Neuorientierung war die gemeinsame Erkenntnis der Zwillingsbrüder:

„Wir hatten uns ausgestritten.“

Folgerichtig wurde im November 1999 die Rolf Fischer GmbH gegründet, mit Ingo, Heiko und Rolf Fischer in der Führung. Heute sagt Heiko über die gemeinsame Arbeit mit dem Bruder: „Es war keine Liebesheirat, aber tatsächlich haben wir uns in den 25 Jahren nie ernsthaft gestritten.“

Der Handwerksbetrieb war damals tatsächlich noch ein Bauchladen mit allen Facetten des Metall- und Heizungsbaus, den Landmaschinen, bis hin zur Wartung von Gerätschaften: „Wir haben auch kaputte Spaten repariert.“

Solide arbeiten, das war eine der Vorgaben des Vaters. Wobei auch Sohn Heikos Leben mit einer soliden Facette angereichert wurde: Beim legendären Karneval in Jork-Wisch lernte er 2005 eine Altländerin kennen – und lieben. „Elke war genau mein Typ“, sagt er, eine Erkenntnis, die bis heute gilt. 2006 wurde in Jork geheiratet. Elke wusste wie das geht, sie war Standesbeamtin. Dass es mit dem von der Geest nicht langweilig werden wird, hatte sie allen erzählt. Heiko Fischer wertet dies bis heute als Verpflichtung. Die Familie war schnell komplett, 2007 wurde Tocher Loni und 2010 Sohn Keke geboren.

Dass der junge Heiko mit 32 Jahren erstmals als Ratsherr in Bargstedt gewählt wurde, ist auch mehr als eine Randnotiz, denn 15 Jahre lang saß er für die CDU im Gemeinderat, lange Zeit war er auch stellvertretender Bürgermeister. CDU-Mitglied ist er immer noch.

Beruflich war das Jahr 2004 der entscheidende Meilenstein: Die Solarenergie spielte fortan im Unternehmen Fischer Bargstedt eine Rolle, was gleichzeitig die Abkehr vom Bauchladen des Handwerks bedeutete. Stattdessen Strom und Wärme aus Solarenergie, dazu eben weiterhin Heizungsbau und der Metall- und Stahlbau. „Wir fokussierten uns auf unsere Kernkompetenz", sagt Heiko Fischer im Rückblick.

Er war mittlerweile das Gesicht des Unternehmens, schaltete Zeitungsanzeigen, war in der Kammer aktiv und gefiel sich in der Rolle des Taktgebers – immer mit der Gewissheit im Rücken, dass Bruder Ingo den Laden technisch führt.

„Der weiß technisch alles, ich nichts", so beschreibt er die Symbiose mit dem Co-Chef, mit dem er nahezu jeden Tag die gemeinsame Linie bespricht, beide auf Augenhöhe, gleiches Gehalt inklusive. „Ich bin der, den man sieht und habe die Rolle, die Ingo nicht spielen möchte."

Nach außen ist die Rolle von Heiko Fischer klar, aber wie sieht das nach innen aus?

„Unsere Leute wissen, wen sie zu was anzusprechen haben."

Mitunter auch Elke Fischer, denn die sie ist die graue Eminenz im Unternehmen, im Gegensatz zu Ingos Frau ist sie im Unternehmen aktiv, meist aber im Hintergrund. „Alles was nach außen hin schön ist, trägt ihre Handschrift", sagt der Ehemann, der eine Tugend an seiner Frau besonders schätzt: „Sie lässt mich machen."

Machen heißt für Heiko Fischer vor allem kreativ sein. „Ich habe immer neue Ideen." Mit Elke und vor allem Ingo wird entschieden, ob und wie die realisiert werden. Beide Chefs sind sich in der Führung einig: Die Türen stünden immer offen, dass Du gehört zu den Gepflogenheiten im Unternehmen. Mehr als die Hälfte der Belegschaft ist über zehn Jahre im Unternehmen. „Bei Fischer kann man alt werden", ist einer der Erkenntnisse der Mittelständler, die sich als Familienunternehmen sehen. Zur Familie zählen sie alle jetzt 66 Beschäftigten, die, so Heiko Fischer, „alle ordentlich arbeiten müssen, und gut bezahlt werden." Inklusive individuell geschnürter Pakete und natürlich legendärer Firmenfeiern. Wer da als letzter die Tür abschließt, ist klar.

Seit geraumer Zeit gibt es auf Wunsch der Beschäftigten ein firmeneigenes Fitness-Studio im ehemaligen Volksbank-Gebäude in Bargstedt, das die Belegschaft samt Familienangehörigen kostenlos nutzen kann. Es wird gut angenommen, und mit dem TuS Bargstedt gibt es eine Kooperation.

Übrigens: Vom Vater haben die Brüder die Arbeitszeiten übernommen. Morgens der erste und abends der letzte. Wobei beide im Gespräch reklamieren, um 6 Uhr zuerst am Schreibtisch zu sitzen. Was optisch nicht nachprüfbar ist, denn Ingo sitzt im Büro in der Ortsmitte und Heiko am Firmensitz. Was sich demnächst aber ändern wird, denn bei Fischer Bargstedt wird kräftig investiert, für mehrere Millionen Euro entsteht am Firmensitz eine neue Halle mit neuen Büros.

Fischer Bargstedt. Dass der Name in der Region ein Begriff ist, liegt nicht nur im handwerklichen Tun begründet. Der Name Fischer taucht immer dann auf, wenn sportliche Meriten zu verteilen sind, denn das Fischer-Mohr-Laufteam sahnt seit gut zehn Jahren bei allen Wettkämpfen in der Region ab. „Für unsere Bekanntheit war dieser Marketingcoup der entscheidende Schritt", bilanziert Heiko Fischer, der damit sein Unternehmen in der Region mit dem Image eines Sport-Sponsors platzieren konnte. „Wir haben den Ruf, etwas anders zu sein", so sein Eindruck. Entsprechend wenig Probleme gebe es bei der Suche nach neuen Mitarbeitern.

Wobei das Wachstum mit einem Umsatz von deutlich über zehn Millionen Euro mittlerweile auf einem Level angekommen ist, mit dem alle zufrieden seien. Heiko Fischer zum Ausblick beim 75-jährigen Bestehen: „Wir streben nicht nach der Weltherrschaft."

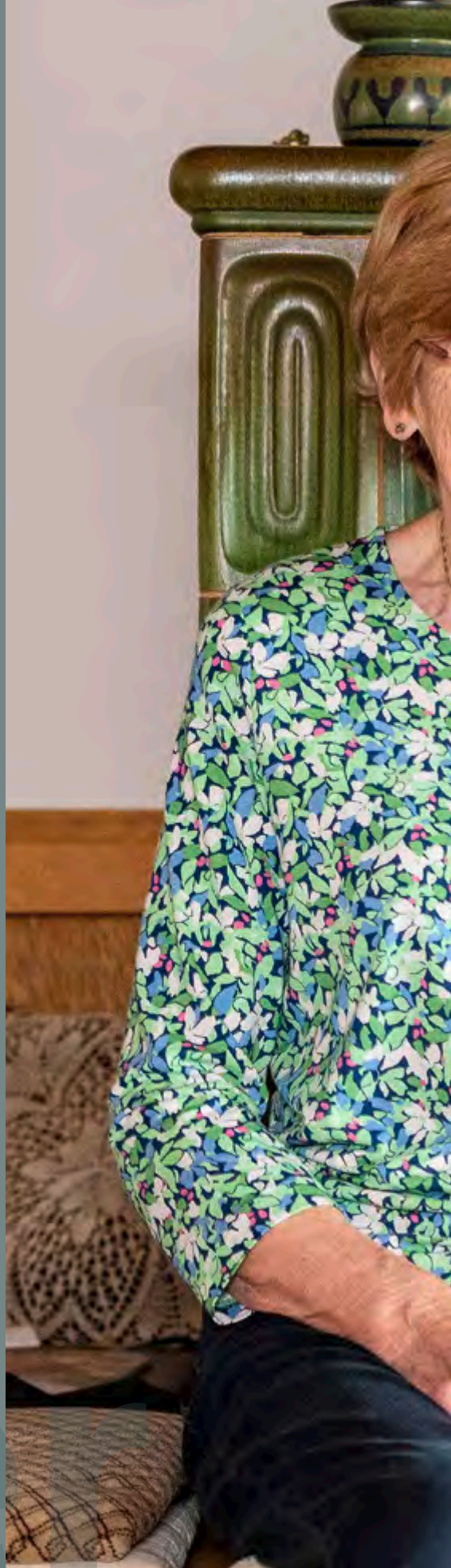
WIR FAHREN NACH UNTEN /

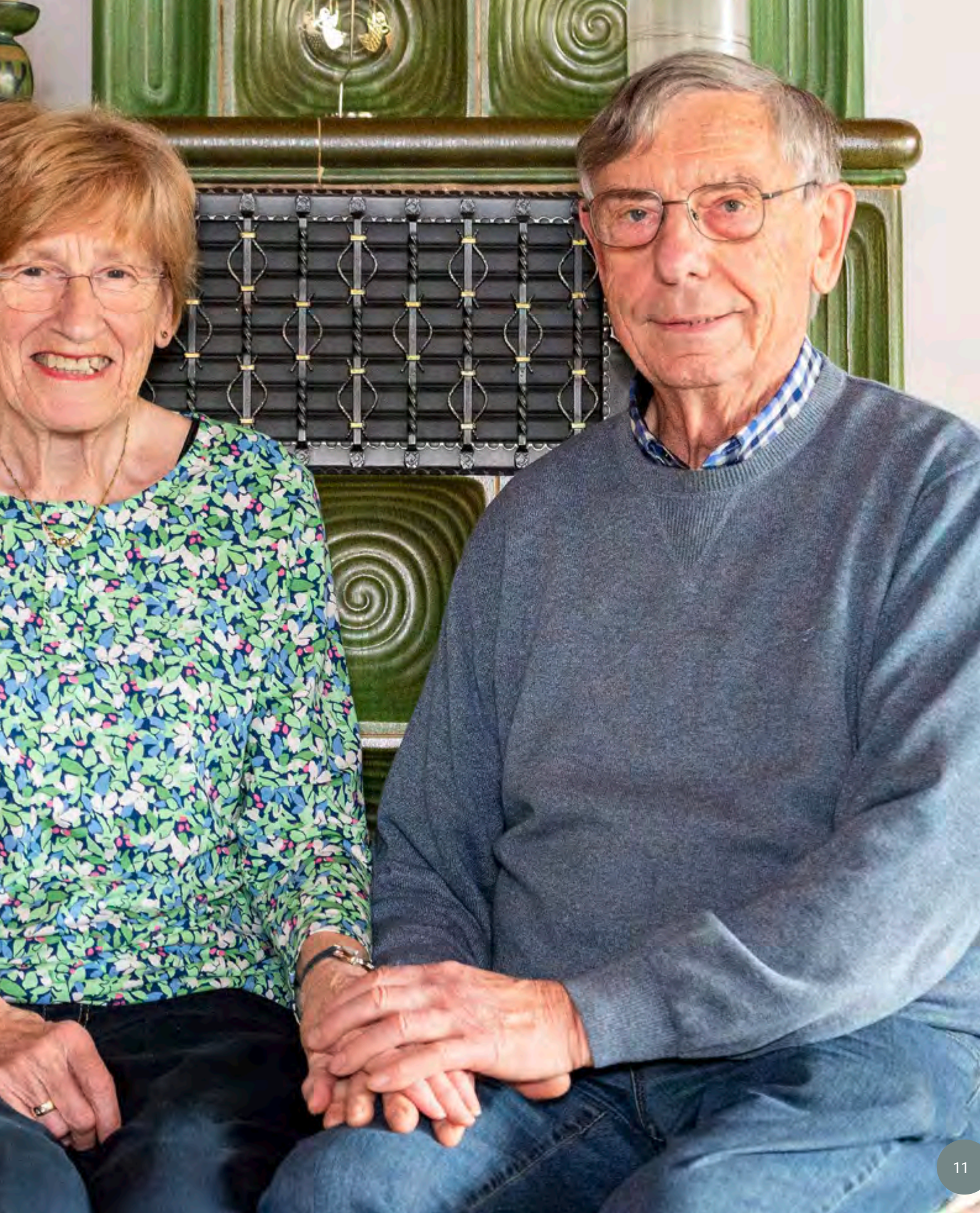
Die ungewöhnliche Arbeitsplatzbeschreibung von Erika und Rolf Fischer

Ohrensen im März 2024. Wir sitzen im Wohnzimmer von Erika und Rolf Fischer, gleich nebenan ist der Ort, an dem alles begann. An dem Hinrich Fischer vor 75 Jahren eine Dorfschmiede gegründet hat. Im Jahre 1949, dem Jahr, in dem vier Jahre nach Kriegsende mit der Verabschiedung des Grundgesetzes im Mai die Bundesrepublik entstand, und Konrad Adenauer als erster Bundeskanzler gewählt wurde.

Ein Jahr, das in der Geschichte auch als Geburtsstunde des deutschen Wirtschaftswunders gilt. Der Außenhandel florierte, die Wohnungsnot wurde spürbar gelindert, die deutsche Wirtschaft erlebte ihren ersten Boom. Das Bruttoinlandsprodukt stieg von 79 Milliarden DM im Jahr 1949 auf fast 300 Milliarden DM im Jahr 1960.

Ein Mosaiksteinchen dieses Wirtschaftswunders der Nachkriegszeit liegt in der Bäckerstraße 1 in Ohrensen, denn in der Dorfschmiede von Hinrich Fischer wurden Landmaschinen repariert, die für den Wiederaufbau des Landes so notwendig waren. Dazu wurden Pferde beschlagen, wie es sich für eine Dorfschmiede gehörte. Es war schon damals ein Familienbetrieb, in dem die Ehefrau Adele dem Handwerker den Rücken freihielt und den Bürokram erledigte. Ein Lehrling und ein Geselle halfen beim Aufbau mit, der Betrieb florierte angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes.





Der zusätzliche Handel mit Landmaschinen war schnell das sichtbare Zeichen des Erfolgs. „Fischer Ohrensen" war ein Begriff auf der Stader Geest. Dass Rolf Fischer in dem Handwerksbetrieb groß wurde, gehört zu den wichtigen Ereignissen der Familiengeschichte, die eng mit der Entwicklung der heutigen Mittelstandsperle in Bargstedt verknüpft ist, in dem die Familie die entscheidende Rolle spielte und heute noch spielt. Heiko Fischer umschreibt die Entwicklung so:

„Opa war vom alten Schlag, Vater ist Allrounder, wir sind heute Team- und Netzwerker."

„Mir war klar, dass wir aus dem Betrieb etwas großes entwickeln können", erinnert sich Rolf Fischer, der 1976 das Familienunternehmen vom Vater Hinrich gemeinsam mit seiner Ehefrau Erika übernahm. Rolf Fischer war

Firmengründer Hinrich Fischer und Georg Tamke präsentieren einen selbst gebauten Kipper als Anhänger in der Landwirtschaft.

glänzend ausgebildet, er hatte die Meisterprüfungen als Schmied, Landmaschinentechniker und Heizungs- und Lüftungsbauer. Erika Fischer war auch eine Allrounderin, eine Chefsekretärin im klassischen Sinne, denn sie hat alles gemacht, was in dem Handwerksbetrieb notwendig war, 24 Stunden, rund um die Uhr gearbeitet. Angebote, Aufträge, Rechnungen, Telefon, Schriftverkehr, Behörden – nur die Gehaltszahlungen machte der Steuerberater. So ganz nebenbei wurden die drei Söhne großgezogen, Bernd und die Zwillinge Heiko und Ingo. Erika Fischer: „Das war damals alles völlig normal, da fragte niemand, wie wir das alles schaffen."

„Das alles" war eine kontinuierliche Entwicklung des Handwerksbetriebs, der sich eng an der technischen Entwicklung des Landes orientierte. Insbesondere der Heizungsbau spielte eine immer größere Rolle. Dass Energie einmal die beherrschende Rolle in dem Betrieb spielen sollte, war Mitte der Neunzigerjahre noch nicht abzusehen, sehr wohl aber eine rasante Entwicklung spürbar, die den Familienbetrieb Rolf Fischer an die Grenzen brachte. „Land unter", meldeten die Fischers Anfang der Neunzigerjahre, denn gegen die Auftragsflut konnte das Ehepaar alleine nicht mehr bestehen.

Gut, Sohn Ingo wäre einer gewesen, der mit seiner Ausbildung als studierter Maschinenbauer und Schweiß-Fachingenieur geeignet war, aber weit weg von der Geest. Das Studium in Dortmund und Berlin hatte er genossen, in der Großstadt ausgelebt, aber Ohrensen nie vergessen. Aber Ingo einstellen?

„Der Betrieb war viel zu klein für Ingo",

befand Vater Rolf, mittlerweile auch in den Fünfzigern. Aber ein kleiner Betrieb konnte wachsen.

Der entscheidende Schritt war der Umzug nach Bargstedt. Die Stader Saatzucht hatte an der Landstraße 18 ein großes Gelände mit zwei Hallen, das zum Verkauf stand. Die Fischers griffen zu, bauten um und verlagerten 1995 den Betrieb von Ohrensen nach Bargstedt. „Wir fahren nach unten", ist seither die Beschreibung des neuen Arbeitsplatzes im Familienjargon. Mit dem Umzug war auch Sohn Ingo mit an Bord. Mit Erfolg, denn der Betrieb wuchs weiter. Im handwerklich-technischen Bereich waren die Fischers jetzt gut aufgestellt, aber im betriebswirtschaftlichen Bereich wurden die Defizite immer deutlicher. Zudem war Marketing damals ein Fremdwort bei Fischer Bargstedt. Weil auch Mutter Erika immer mehr Arbeit hatte, kam schnell die Erkenntnis der nominellen Chefs Rolf und Ingo und der heimlichen Chefin Erika: „Wir brauchen einen Kaufmann im Team." Einen, der nach draußen geht, für die Kundenakquise, für Marketing und für die Büroorganisation gleichermaßen. Einen wie Heiko.

Wer diese Idee hatte, lässt sich nicht mehr recherchieren, aber als sie auf dem Tisch lag, waren die Bedenken zunächst groß, denn Heiko hatte bekanntlich mit dem Handwerk nichts am Hut und stand vor einer vielversprechenden Bankkarriere. Doch die größte Hürde sah

Vater Rolf in den geschwisterlichen Beziehungen: „Die waren doch wie Katz und Maus." Gleichwohl sah Ingo sehr wohl die Chance, den Bruder mit ins Boot zu holen.

Der entscheidende Schritt kam vom Vater: „Junge, wir brauchen so einen wie dich, Du und Ingo könntet eine gute Combo werden", so seine Worte in der Erinnerung.

Weil Heiko nicht gleich ablehnte (was niemand überrascht hätte) gab es weitere Gespräche und zwei wichtige Erkenntnisse: Eine vielversprechende Entwicklungsperspektive des mittlerweile auf 15 Beschäftigte gewachsenen Betriebes und die Feststellung, dass sich die Brüder eigentlich ausgestritten hatten.

Also stieg Heiko 1998 ein, formal wurde 1999 die Rolf Fischer GmbH gegründet, mit den Geschäftsführern Rolf, Heiko und Ingo Fischer. „Als uns Heiko damals die Zusage gab, waren wir alle irgendwie gerührt", sagt Mutter Erika, die froh war, nicht mehr alleine die Last im Büro tragen zu müssen. Zu viert gingen die Fischers in die Jahrtausendwende und blickten der Sonne entgegen, denn die Solarenergie war als vielversprechender neuer Geschäftszweig längst im Visier. Noch mit Vater und Mutter im operativen Bereich, obwohl die Eltern sich allmählich zurückzogen.

„Mit 63 habe ich als Chef aufgehört, aber nicht als Rolf." Ganz raus ist er nämlich nicht, er hilft noch immer gernen. „Kannste mal eben", ist seither sein Einsatzbefehl, dem er natürlich gerne nachkommt, wenn er mal wieder „nach unten fährt". Mit Hochachtung sagt Ingo: „Papa war unser bester Geselle."

Freilich: Die Hochachtung geben die Eltern gleichermaßen zurück. „Was die Brüder aus dem Laden gemacht haben, ist echt gut", sagt Rolf Fischer, der sich gerne anhört, wenn die Söhne im Familienrat von der Entwicklung berichten. Nicht vergessen wird dabei Bruder Bernd, der seit 35 Jahren in der Welt unterwegs ist, und seit 2008 als Professor für Informatik an der Stellenbosch-Universität in Südafrika lehrt. Formal ist er an einer Sparte beteiligt. Im Firmengeflecht gibt es auch die „Solarstrom Fischer GbR", die 2008 gegründet wurde und die die eigenen Solaranlagen betreibt.

Das Wohnhaus, heute Werk 1, der Familie Fischer im Jahre 1950 in Ohrensen in der Bäckerstraße.

Hinrich und Adele Fischer auf ihrer Goldenen Hochzeit 1988.

Frage im heimischen Wohnzimmer an die Eltern Rolf und Erika: „Sind Sie stolz auf ihre Söhne?" Die naheliegende Antwort kommt den Eltern nicht über die Lippen.

Weil „stolz" ein Wort sei, dass bei den Fischers nicht zum Sprachgebrauch gehöre. „Die machen das ganz ordentlich", sagt Rolf Fischer. Und grinst.

INGO FISCHER /

Das Herz des Technikers schlägt im Maschinenraum

Die Zwillingsbrüder Fischer. Geboren am 4. März 1969. Es ist nur eine Randnotiz, aber tatsächlich nicht unwichtig: Ingo Fischer hat fünf Minuten nach Heiko das Licht der Welt erblickt. Aufgewachsen sind sie in behüteten Verhältnissen in Ohrensen. Mit Bruder Heiko besuchte er in getrennten Klassen das Athenaeum in Stade, mit ihm war er sich auch beim frühen Abgang einig: Mittlere Reife und anschließend eine Lehre. Ingo hatte schon als Kind eine besondere Affinität zum Handwerk des Vaters, so dass sich die Ausbildung als Maschinenbauer zwangsläufig ergeben hat.

Weil die Brüder sich nicht immer grün waren (vorsichtig ausgedrückt), teilten sie sich ihre Wirkungsbereiche auf: Für Ingo war Harsefeld das richtige Pflaster, unter anderem war Handball sein Metier. Weil er den Gesellenbrief nur als Einstieg in seine berufliche Karriere sah, folgte das Fachgymnasium Technik, um mit der Hochschulreife studieren zu können. Erst in Dortmund Maschinenbau mit Schwerpunkt Stahl-, Hoch- und Brückenbau und später in Berlin ein Zusatzstudium als Schweiß-Fachingenieur.

Die Hauptstadt nach der Wende. Berlin. Für den Jungen aus Ohrensen ein ungewöhnliches, aber interessantes Pflaster. „In Berlin habe ich gelebt“, sagt er im Rückblick, wobei die Betonung auf „gelebt“ liegt. Die Studienzeit verbucht er heute als Episode, als Zwischenstation in einer Welt, in der er einige Facetten ordentlich ausgelebt habe, aber immer mit der Erkenntnis verbunden: „Eigentlich bin ich ein Dorfkind.“

Aber sollte er wirklich zurück aus der 3,5 Millionen-Metropole ins Dorf mit 400 Einwohnern? Noch dazu mit einem Studium, mit dem er im heimischen Handwerksbetrieb des Vaters völlig überqualifiziert war? Statt Brückenbau jetzt Treppen und Geländer? Doch der Vater brauchte einen wie ihn. Rolf Fischer war mittlerweile auch schon Mitte 50 und hatte das angenehme Problem, dass der Betrieb immer mehr Aufträge bekam, er aber als alleinige Führungsperson nicht dagegen ankämpfen konnte. Wobei so ganz stimmt diese beschriebene Hierarchie nicht:

> **„Der Vater war der Chef, aber die Mutter hatte das Sagen“,**

beschreibt Ingo augenzwinkernd die damalige Struktur. Als der Vater 1996 „Land unter“ meldete, ging Ingo an Bord. Und hatte sofort auch die Ideen, die er im Studium als Stahlbauer gelernt hatte: große Hallen bauen. Das ehemalige Los Amigos, heute eine Spielscheune in Harsefeld, ist noch ein Relikt dieser Zeit. Doch schnell musste Ingenieur Ingo erfahren, dass der elterliche Betrieb nicht für den großen Hallenbau ausgerichtet war, zumal das Kerngeschäft mit dem Heizungsbau und der Schlosserei florierte.

So sehr, dass Personal an allen Ecken und Enden fehlte. Besonders im kaufmännischen Bereich, der nahezu alleine von Mutter Erika gemanagt wurde, die aber so ganz langsam auch kürzertreten wollte. Ingo Fischer: „Vattern und mir war längst klar, dass wir einen Kaufmann ins Boot holen mussten, einen, der sich auch im Marketing auskennt, denn das Handwerk war längst einem Strukturwandel unterzogen. Es kam schon Mitte der Neunzigerjahre nicht mehr ausschließlich auf die fachlichen

Qualitäten und Kompetenzen des Handwerksunternehmers an, sondern vermehrt auf die betriebswirtschaftlichen Details: das Unternehmen professionell, kunden- und gewinnorientiert zu managen und zu führen.

Aber der neue Mann sollte ins Familienunternehmen passen, die Philosophie eines Mittelständlers von der Geest verinnerlicht haben und gleichzeitig das mitbringen, was dem Handwerksbetrieb bisher gefehlt hat: Nach draußen gehen und sich auf dem regionalen Markt präsentieren. Ingo: „Wir brauchen einen, der schnacken kann." Einen wie den Heiko. Aber der war Banker bei der Volksbank und weit weg vom Handwerk – und noch schlimmer: weit weg vom Bruder. „Wir waren nie die unzertrennlichen Brüder, denn wir hatten uns bis dato nie viel zu sagen gehabt", sagt Ingo. Um das Verhältnis deutlicher zu beschreiben: Zum 25. Geburtstag von Bruder Heiko war Bruder Ingo nicht eingeladen.

Doch drei Jahre später saßen die Brüder im Büro in Bargstedt. Heiko als Kaufmann, Ingo als Techniker und der Vater als Seele des Unternehmens. Einer, der morgens als erster in den Hallen war und am Abend als letzter ging. Drei Geschäftsführer, alle gleichberechtigt, aber nach Aussage aller drei nie so, dass es zum Streit kommen konnte. Jeder hatte sein Aufgabengebiet, alles wurde gemeinsam besprochen. Ingo Fischer: „Heiko war der Markenbotschafter, er sollte die Marke Fischer verkaufen – genau das machen, was mir und dem Vater nicht lag." Das Trio funktionierte, die Mitarbeiterzahl stieg. Aber Fischer Bargstedt war immer noch der klassische Handwerksbetrieb mit der Schlosserei und dem Heizungsbau. Bis kurz nach der Jahrtausendwende. Der Vater hatte mittlerweile den beiden Söhnen die Leitung alleine übertragen, und die landeten einen Coup: „Ich weiß nicht mehr, wer tatsächlich die Idee hatte, aber plötzlich redeten wir alle von der Sonne als Energieträger", erinnert sich Ingo Fischer, und: „Wir ließen uns von den Pionieren damals inspirieren und konnten uns der Erkenntnis anschließen, dass der bedenkenlose Umgang mit den fossilen Ressourcen auf Dauer eine Sackgasse bei der Wärmegewinnung ist."

Gemeinsam mit der Solvis GmbH aus Braunschweig wurden Energiesparabende in der Region veranstaltet, die Heiko Fischer organisierte. Mit der Sonnenenergie Wärme gewinnen – das war der Plan, der 2004 mit dem Einbau einer ersten Solar-Heizungsanlage realisiert wurde. Von da an war die Welt bei Fischer Bargstedt eine andere. Die ersten Photovoltaikanlagen wurden ab 2006 auf den Dächern installiert – das neue Produkt machte auch eine Neuorientierung in der Unternehmensstruktur notwendig, denn die damals klassischen Heizungsbauer hatten nicht genügend Ahnung von den Anforderungen der neuen Technik. Also wurden Fachleute eingestellt.

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Betriebes, wurden 2009 große Anzeigen in den regionalen Medien geschaltet. „Von da an ging der Puck voll ab", erinnert sich Ingo Fischer. Weil der Staat die neuen Energieformen subventionierte, setzte ein regelrechter Boom ein. „Jeden Morgen erlebten wie neue positive Überraschungen." Im Photovoltaiksektor wurde der Umsatz jedes Jahr verdoppelt. Die Dimensionen waren gewaltig: In Containern wurden die Anlagen angeliefert, mit Werten von einigen Hunderttausend Euro pro Container. Es soll Wochen gegeben haben, in denen fünf und mehr Container nach Bargstedt geliefert wurden.

„Wir waren längst nicht mehr die kleinen Handwerker vom Dorf", sagt Ingo. Ein Unternehmen im Aufwind.

Die Zeiten schienen rosig – waren sie aber nicht, denn 2012 kam die Ernüchterung: Der Staat förderte die neuen Energien nicht mehr nachhaltig. „Unser Solar-Umsatz war um 90 Prozent eingebrochen." Während viele andere Betriebe dies nicht überlebt hatten, half Fischer Bargstedt die breite Aufstellung mit dem Sortiment Heizungs- und Metallbau. Zwei Säulen, zu denen nach der Erholung des Marktes und neuer staatlicher Förderungen auch wieder die Photovoltaik und ein neuer Boom mit Wärmepumpen kam, staatlich gefördert.

Das zunächst von der Ampelkoalition in Berlin im vergangenen Jahr handwerklich schlecht auf den Weg gebrachte Heizungsgesetz als zentraler Baustein der deutschen Wärmewende hat den Markt gedämpft, was aber für die potenziellen Kunden auch Vorteile hat. „Wer vor zwei Jahren bei uns eine Wärmepumpe bestellt hatte, musste bis zu einem Jahr mit dem Einbau warten, weil die Industrie nicht liefern konnte, und auch unsere Kapazitäten begrenzt waren", sagt Ingo Fischer. Mittlerweile liegen zwischen Bestellung und Einbau maximal einige Monate.

„Über Arbeit können wir uns nicht beklagen", sagt der Technikchef, der für die Arbeitsvorbereitung, Konstruktionen, Planungen, Baustellenbetreuung und die EDV

zuständig ist. Nebenbei ist er Obermeister in der Innung und auf Landesebene Stahlbau-Fachgruppenleiter. Also doch einer für die Bühne? „Auf keinen Fall“, wehrt Ingo Fischer ab. Er rede dann, wenn es notwendig ist, aber die Bühne überlässt er freiwillig und vor allem gerne dem Bruder, mit dem er mindestes dreimal die Woche die Lage ausführlich bespricht. Nicht immer seien sie sich von Anfang an einig, aber am Ende. „Wir tauschen Argumente aus, und dann entscheiden wir gemeinsam.“

Auffallend: Wenn die Brüder übereinander reden, ist die Hochachtung jederzeit zu erkennen. Sie lieben sich noch immer nicht, aber sie schätzen sich. Und sie akzeptieren sich. Weil beide nach eigener Einschätzung zu viel arbeiten, spiele die Frage, wer, wann im Betrieb ist, keine Rolle. Wobei Ingo Fischer Wert auf die Feststellung legt: „Morgens bin ich früher da.“
Dafür aber unterscheidet er sich deutlich vom Bruder in Sachen Urlaub: „Ich reise gerne und bin entsprechend länger und gerne in der Welt unterwegs.“ Natürlich mit seiner langjährigen Lebenspartnerin Martina, die ihr Geld in der Industrie verdient.

Dass es auch zu den Aufgaben von Ingo Fischer gehört, den Bruder mitunter zu bremsen, würde er so nicht sagen. Seine Version zum Tatendrang des früher geborenen Heiko: „Er redet erstmal und überlegt dann, ob die Idee gut ist.“ Dass er den umgekehrten Weg favorisiert, sagt er nicht. Es wissen ohnehin alle.

STATIONEN EINES ERFOLGS

VOM HUFBESCHLAG ZUR ENERGIETECHNIK /

Die Historie des Mittelständlers

Mit einer Idee und dem Mut von Großvater Hinrich Fischer hat 1949 alles begonnen. Wer von Harsefeld nach Ohrensen hereinkommt stößt alsbald auf der rechten Seite auf die alte Schmiede, in der sich der Handwerksmeister mit Hufbeschlag und Wagenbau selbstständig gemacht hat. So gut ist das alte Gebäude nicht mehr zu erkennen, die zweite und dritte Generation haben es mehrmals umgebaut, damit es wieder für die Firma nutzbar ist. Natürlich mit Photovoltaik auf dem Dach, denn das ist auch für Fischers die Zukunft, ein wachsender Markt, um den sich die beiden kümmern. Wärme und Metall sind aber weiterhin zwei wichtige Standbeine ihrer Unternehmungen. Heute immer noch mit dabei: Ingos und Heikos Vater Rolf, der 1976 die Firma von seinem Vater Hinrich übernommen hat.

1949

Hier hat alles begonnen: Schmiedemeister Hinrich Fischer übernimmt eine Schmiede für Hufbeschlag und Wagenbau in Ohrensen. Das Gebäude steht heute noch, ist aber modernisiert. Firmenintern heißt es **WERK 1**.

1953

Der erste Umbau samt Erweiterung: Jetzt mit einer Werkstatt für Landmaschinen.

1956

Hinrich Fischers Sohn Rolf fängt als Schmiedelehrling beim Vater an.

1966

Egon Reich ist neuer Schmiedelehrling, wird Geselle für Schlosserei, Heizungsbau, Sanitär und Wassertechnik und später vieles mehr.

1996/98

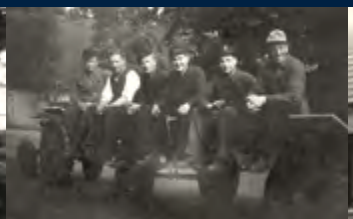
Zwei neue Kräfte: Rolf Fischers Söhne, Dipl. Ing. Ingo Fischer (1996) und Bankfachwirt Heiko Fischer (1998) unterstützen den Vater.

1999

50. Firmenjubiläum: Gründung der rolf fischer gmbh mit den Bereichen Heizungsbau, Schlosserei und Ing-Stahlbau, Sanitär und Solar.

2000

Neu am Start: Frank Hauschild als Heizungsbaumeister und Torben Hastedt als kaufmännischer Lehrling.



1976

Der Heizungsbau-, Landmaschinen- und Schmiedemeister Rolf Fischer übernimmt knapp 30 Jahre nach Firmengründung den Betrieb vom Vater.

1985

Das erste Gruppenfoto mit Beschäftigten in der neuen Firmenfarbe Blau in Ohrensen.

1994

Fischer kauft von der Stader Saatzucht eine alte Trocknungsanlage zwischen Ohrensen und Bargstedt, baut sie um und zieht mit der Firma in das

WERK 2

ein.

2001

Bau der großen Kranbahn am Werk 2.

2006

Bau der ersten Photovoltaikanlage – eine Idee mit Zukunft. Es gibt auch den ersten Energiesparabend mit dem Motto: „Die Sonne schickt keine Rechnung."

2007

Gründung einer Niederlassung für Heizungsbau in Oldendorf, genannt

WERK 3.

2009

60 Jahre Fischer:
Auf dem Gelände
findet eine große Messe statt,
und die Firma organisiert die
erste Sammelbestellung für
PV-Anlagen.

2010

Verstärkung:
Heizungsbaumeister
Falko Wiebusch und Betriebs-
wirt des Handwerks,
Jan Gotthard.

2012

Ein Neubau:
die große Stahlbauhalle
zwischen Ohrensen
und Bargstedt.

2019

Aus eins mach vier:
Gründung der drei
operativen Gesellschaften für
Wärme, Solar und Metall.

2021

Jubiläum im Bereich
Nahwärme: Errichtung des
25. Netzes in Oerel.

2023

Eine leerstehende Bankfiliale
in Bargstedt wird
schmunzelnd zum
WERK 4:
Hier können die Mitarbeiter sich
im firmeneigenen Fitnessstudio
stählen. Büroräume gibt es auch.

2013

Das erste von inzwischen zehn E-Autos als Firmenwagen bei Fischers.

2015

Werk 2 platzt aus allen Nähten: Der Solarbereich zieht in die alte Schmiede in Ohrensen, ins Werk 1.

2016

Erweiterung in Werk 2: Fischers kaufen Flächen dazu und bauen einen großen Park- und Messeplatz mit mehreren E-Ladestationen.

2024

Großes Jubiläum mit Feier und Messe.

Die Zukunft

So soll es bald aussehen, drei Gebäude für drei Firmenteile Wärme, Solar und Metall.

ABUS
DEMAG

2t
2 x 3,2t

FISCHER MACHT SPASS /

Konferenzräume
Multimedia Raum
Cafe / Restaurant
Ralf Schumacher

cher

fische

ENGAGIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER – UNSER WICHTIGSTES KAPITAL /

fischer

SUSANNE MEIER
Lohnbuchhalterin

Seit 2002 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… beim Depeche-Mode-Konzert oder auf Malle.

Fischer ist für mich nicht nur ein bemerkenswerter und außergewöhnlicher Arbeitgeber, sondern auch ein bisschen Familie. Ich bin dankbar für viele schöne Momente auch außerhalb der Firma.

MICHAELA SALEWSKI
Bürokauffrau

Seit 2007 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… in meinem Wohlfühlland, den Niederlanden.

Fischer ist für mich ein zuverlässiger und sicherer Arbeitgeber, der seine Angestellten wertschätzt und sie in vielen Dingen unterstützt.

SANDRA KÜCK
Assistentin der Geschäftsführung

Seit 2016 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… bei meiner Familie und auf dem Fußballplatz.

Fischer ist für mich ein Arbeitgeber mit Familiengefühl.

FRANZISKA PAUL-WIEBUSCH
Büroangestellte

Seit 2019 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… an der Ostsee.

Fischer ist für mich der sozialste, familiärste und verständnisvollste Betrieb, den ich je kennenlernen durfte.

VANESSA GOTTHARD
Büroangestellte und Erstkontakt für Kunden

Seit 2020 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… in der Natur. Hauptsache frische Luft und Bewegung. Das können Spaziergänge sein, aber auch Urlaub in den Bergen oder am Meer.

Fischer ist für mich ein Arbeitgeber auf Augenhöhe, der mir viel Freiraum für persönliche Ideen ermöglicht. Die Arbeit macht mir Freude, mit dem Team haben wir viel Spaß.

BIRTE MIROWSKY
Büroangestellte und Erstkontakt für Kunden

Seit 2021 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… am Wasser mit meiner Familie und meinen Freunden.

Fischer ist für mich ein tolles Familienunternehmen mit schönen Veranstaltungen und mit sehr netten Kollegen. Man kann sich immer auf ein offenes Ohr verlassen.

MARSHA PÁL
Büromanagerin

Seit 2023 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… zu Hause bei meinem Mann, unserem Dackel, an der Nordsee und mit Freunden, hinter der Kamera und in der Werkstatt meines Mannes.

Fischer ist für mich ein gelungener Neuanfang in einem tollen Familienunternehmen mit sehr netten Kollegen.

VANESSA MOY
Metallbauerin

Seit 2024 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… zu Hause bei meinen Liebsten.

Fischer ist für mich Spaß bei der Arbeit und Zusammenhalt.

ALEXANDER QUIRING
Metallbauer

Seit 1997 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… am Meer.

Fischer ist für mich meine Heimat seit 1997.

ANDRE TOMHAVE
Heizungsbauer

Seit 1997 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… zu Hause bei meiner Familie.

Fischer ist mein Arbeitgeber seit meiner Lehre 1997.

ANDREAS LÖHN
Installateur

Seit 1999 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz… ist überall.

Fischer ist für mich mein Arbeitgeber seit fast 25 Jahren.

FRANK HAUSCHILD
Heizungsbauermeister

Seit 2000 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… in den Bergen.

Fischer ist für mich ein Arbeitgeber auf Augenhöhe.

STEPHAN SCHLICHTMANN
Kundendienst-Monteur
Seit 2007 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
am Angelteich.
Fischer ist für mich ein sehr guter Arbeitgeber.

DIRK LAWRENZ
Monteur
Seit 2007 im Unternehmen.
Mein Lieblingplatz ist…
auf dem Sportplatz.
Fischer ist für mich mein langjähriger Arbeitgeber, bei dem man alt werden kann.

JOCHEN MEINCKE
Kundendienst-Monteur
Heizung-Lüftung-Klima
Seit 2008 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
auf meiner Yogamatte, in der Nörgelecke Geestlandhalle und Zuhause.
Fischer ist für mich coole Kollegen und ein Haufen Arbeit.

ANDREAS ECKHOFF
Solarteur und Dachdecker
Seit 2010 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
bei Sonnenuntergang auf meinem Boot.
Fischer ist für mich eine Herzensangelegenheit.

UDO FEINDT
Vertriebsleiter
Seit 2010 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
der Estewanderweg in Buxtehude. Es geht entlang des Flusses durch eine reizvolle Landschaft.
Fischer ist für mich ein moderner Handwerksbetrieb und ein Arbeitgeber mit Herz.

TOM WICHERN
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Seit 2012 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
auf dem Sportplatz.
Fischer ist für mich ein Arbeitgeber seit meiner Lehre und ein guter Nachbar.

RALF SCHWARZMEIER
Metallbauer
Seit 2012 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
zu Hause im Garten und bei meiner Familie.
Fischer ist für mich mein Arbeitgeber seit vielen Jahren.

MATTHIAS ROBOHM
Fachkraft für Lagerlogistik, Mutter der Kompanie und Mädchen für Alles
Seit 2012 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
am Angelteich, wo ich zur Ruhe komme und Kraft tanken kann.
Fischer ist für mich wie eine große Familie, und ich bin froh, bei Fischer zu arbeiten.

DIRK BUDDELMANN
Servicetechniker
Seit 2012 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
in der Sonne am Strand.
Fischer ist für mich ein Team, mit dem man nicht nur arbeiten kann.

STEFAN HEIDSCHMIDT
Werkstatt Metall
Seit 2013 im Unternehmen
Mein Lieblingsplatz ist….
am Meer.
Fischer ist für mich eine Firma mit Zukunft.

ROLAND KOOPMANN
Fachberater Photovoltaik
Seit 2013 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
Kanufahren in Schweden.
Fischer ist für mich arbeiten in einem netten Team und bei einem Arbeitgeber, bei dem die älteren Kollegen sehr geschätzt sind.

FRANK VOLTMER
Metallbauer
Seit 2014 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
in meinem Garten.
Fischer ist für mich mein langjähriger Arbeitgeber.

MARVIN RICHTERS
Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
Seit 2014 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… an der Oste am Angelteich.
Fischer ist für mich mein Arbeitgeber bis zur Rente.

FRANK BAHR
Kundendienst-Techniker
Seit 2016 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… auf der Nordtribüne im Volksparkstadion (Nur der HSV).
Fischer ist für mich ein sehr guter und sicherer Arbeitsplatz.

DANIEL SCHUBERT
Metallbauer
Seit 2016 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… bei meinen Freunden.
Fischer ist für mich mehr als ein Arbeitgeber.

MARVIN BILITZA
Anlagenmechaniker
Seit 2016 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… auf meiner Terrasse im Sommer.
Fischer ist für mich mein Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.

STEFAN HÖFT
Elektriker in der Fischer Solar GmbH
Seit 2018 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… zu Hause bei meiner Familie.
Fischer ist für mich Teamwork in der Energiewende.

AXEL BECKEDORF
Schlosser und Mädchen für Alles
Seit 2018 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… auf der Oste mit meinem Boot und einer Angel in der Hand.
Fischer ist für mich ein familiärer Arbeitgeber mit vielen positiven Eigenschaften.

ALEXANDER HEITMANN
Solarteur und Dachdecker
Seit 2018 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… im Garten mit den Kindern
Fischer ist für mich Leidenschaft und ein super Arbeitgeber.

SVEN STACHE
Solarteur
Seit 2018 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… der Bargstedter Sportplatz, beim Angeln, oder im Weserstadion.
Fischer ist für mich ein Familienunternehmen, wo man alt werden kann.

KEVIN HEINBOKEL
Anlagemechaniker
Seit 2019 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… im Volksparkstadion.
Fischer ist für mich mein Arbeitgeber seit vielen Jahren.

JENS DAHMS
Metallbauer und Monteur
Seit 2019 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… an der Ostsee.
Fischer ist für mich mein hoffentlich letzter Arbeitgeber.

GÜNTHER BUNK
Fahrer
Seit 2019 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… auf der Tribüne im HSV-Stadion.
Fischer ist für mich ein guter und angenehmer Arbeitgeber.

RAFFAEL HOLSTE
Metallbauer
Seit 2019 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist… in der Nordkurve am Millerntor beim FC St. Pauli.
Fischer ist für mich eine tolle Firma mit Mitarbeitern und Aktionen.

SEBASTIAN FITSCHEN

Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Meister

Seit 2020 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… auf Mallorca.

Fischer ist für mich ein perfekter Arbeitgeber.

UWE SIEBRECHT

Metallbauer

Seit 2020 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… mein Garten.

Fischer ist für mich eine Firma mit langer Tradition.

TORBEN RIEGER

Elektroniker

Seit 2020 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… der Strand auf Krautsand und ein Platz im Freden-Eck.

Fischer ist für mich mein Arbeitgeber, der mir Spaß macht.

ROLF CORLEIS

Stahlbauer

Seit 2020 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… in unserem Wald.

Fischer ist für mich mehr als nur ein Arbeitgeber.

MARVIN BREMER

Solarteur

Seit 2021 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… American Football schauen bei den Hamburg Sea Devils.

Mein Arbeitgeber in der Nachbarschaft.

PETER KRÜGER

Elektroinstallateur

Seit 2021 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zu Hause bei meiner Familie, draußen mit dem Hund, dem Tennisplatz und auf der Couch.

Fischer ist für mich ein super familienfreundlicher Arbeitgeber mit schönen Betriebsfeiern und -festen.

MATS EHLERS

Azubi zum Metallbauer

Seit 2021 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… beim Basketball.

Fischer ist für mich ein cooles Team und ein toller Arbeitgeber.

JAN ROBOHM

Azubi / Anlagenmechaniker

Seit 2021 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… im Volksparkstadion.

Fischer ist für mich ein guter und freundlicher Arbeitgeber.

SZABOLCS PÁL

Solarteur

Seit 2021 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zuhause bei meiner Familie und in meiner Werkstadt an meinem Oldtimer schrauben.

Fischer ist für mich ein Ort, wo man sich angekommen fühlt. Um einen guten Motor am Leben zu halten, braucht man gutes Öl und Sorgsamkeit. Genau das bietet Fischer für mich.

EIK BÖTTGER

Planer von Photovoltaik-Anlagen von A-Z

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… ganz oben auf den Bergen bei strahlendem Sonnenschein und am Meer.

Fischer ist für mich der beste Arbeitgeber mit einem tollen Team und fairem Umgang.

PAWEL DRZEWIEC

Solarteur

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist…. im Familienhaus.

Fischer ist für mich das beste Unternehmen, für das es sich zu engarieren lohnt.

DIRK JACOBI

Elektriker

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zuhause bei meiner Frau und meinen beiden Hunden.

Fischer ist für mich ein sehr guter und freundlicher Arbeitgeber.

NICK RENE STRICKER

Solarmonteur und Veranstaltungstechniker

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zuhause bei den Fischen und der Katze.

Fischer ist für mich wie die Butter auf dem Brot.

FELIX KAMIN

Azubi als Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zuhause.

Fischer ist für mich ein fairer Arbeitgeber.

JONAS FROMHAGE

Werkstudent

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… in der Natur.

Fischer ist für mich die perfekte Firma, um praktische Erfahrung zu sammeln und eine gute Perspektive für die Zukunft.

JELLE DOOSE

Azubi als Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… an einem ruhigen Ort mit Personen, die mir wichtig sind.

Fischer ist für mich meine Zukunftsperspektive, um zu lernen und meinen eigenen Weg im Handwerk zu finden.

IGOR ROZLUTSKYI

Metallbauer

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zuhause auf dem Sofa.

Fischer ist für mich meine neue Heimat.

MAIK BAALHORN

Heizungsbauer

Seit 2023 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… zuhause auf der Couch.

Fischer ist für mich eine sehr gute Firma, wenn du dich weiterentwickeln willst.

KEVIN DÖRFFER

Elektriker

Seit 2023 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… in der Natur.

Fischer ist für mich in der Vergangenheit ein langjähriger Partner und in der Zukunft mein neuer Wunsch-Arbeitgeber und mein neues Team.

FELIX HEIDEMANN

Azubi im Metallbau

Seit 2023 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… im Volksparkstadion in der Nordkurve oder Zuhause.

Fischer ist für mich ein sehr guter Platz, um zu arbeiten und Spaß zu haben, um mit den Kollegen zu reden und noch vieles mehr.

VITUS SCHLICHTING

Azubi zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Seit 2023 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… auf dem Handballfeld.

Fischer ist für mich der Start ins Berufsleben.

MAURICE RICHTERS

Azubi zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik

Seit 2023 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… an der Horsterbeck (Angelgewässer).

Fischer ist für mich meine Zukunft.

KUNO

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… vor dem Kühlschrank.

Fischer ist für mich mein zweites Zuhause.

NALA

Seit 2022 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… neben dem Schreibtisch von Vanessa.

Fischer ist für mich mein zweites Revier, das ich lautstark verteidige.

FIRMENLEITUNG /

HEIKO FISCHER
Geschäftsführender Gesellschafter

Seit 1998 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… mit der Familie oder Freunden am Lagerfeuer in unserer Feuerschalen-Ecke

Fischer ist für mich meine Familie, meine Kollegen, meine Arbeit, ein sehr großer Teil von meinem Leben.

INGO FISCHER
Geschäftsführender Gesellschafter

Seit 1996 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… Schön ist es überall, wo die Menschen sind, die ich mag.

Fischer ist für mich mein ganzes Leben, von klein auf.

OLAF NEUMANN
Kaufmännischer Leiter der Fischer Gruppe

Seit 2023 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… Südtirol Dolomiten zum Bergwandern und Mountainbiken.

Fischer ist für mich ein Familienbetrieb und Fachbetrieb für Heizungstechnik, Metall und Solar in unserer Region, sowie mein verlässlicher Arbeitgeber.

ELKE FISCHER
Verwaltungsfachwirtin
Leitung Wärmenetze

Seit 2013 im Unternehmen

Mein Lieblingsplatz ist… mit meinem Mann auf Städtetour, beim Qwirkle mit meinen Kindern, und im Garten, wenn die Hühner mich scharrend bei der Gartenarbeit unterstützen.

Fischer ist für mich ein Familienunternehmen bei dem es nie langweilig wird, weil die Firma sich immer weiter entwickelt.

SENIOREN /

ROLF FISCHER
Altenteiler

Seit 1956 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz ist… mit dem Wohnmobil quer durch Europa und an der Werkbank.

Fischer ist für mich meine private und berufliche Familie, seit vier Generationen.

ERIKA FISCHER
Altenteilerin

Seit 1974 im Unternehmen.

Mein Lieblingsplatz… ist unterwegs mit dem Wohnmobil und im Garten

Fischer ist für mich fast mein ganzes Leben

fischer

GESCHÄFTSFÜHRUNG /

FALKO WIEBUSCH
Geschäftsführer
Fischer Wärme GmbH
Seit 2010 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
auf einem Stehplatz
der Gegengerade beim
FC St. Pauli.
Fischer ist für mich ein innovativer Heizungsfachbetrieb in dem mit einem tollen, motivierten Team die Energiewende umgesetzt wird.

JAN GOTTHARD
Geschäftsführer
Fischer Solar GmbH
Seit 2010 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
in meinem Haus und Garten.
Hier genieße ich Ruhe, habe
gerne meine Familie und Freunde um mich und freue mich,
wenn ich eine Aufgabe zum
Handwerken finde.
Fischer ist für mich ein Ort, an dem ich mich verwirklichen kann. Hier kann ich meine Ideen umsetzen und mich weiterentwickeln.

TORBEN HASTEDT
Geschäftsführer
Fischer Metall GmbH
Seit 2000 im Unternehmen.
Mein Lieblingsplatz ist…
auf dem Rad.
Fischer ist für mich ein starker Rückhalt in allen Lebenslagen.

EHEMALIGE /

EGON REICH
Schmiedelehrling
ab 1. April 1966
Über 50 Jahre im Unternehmen.
Drei Chef-Generationen erlebt.
Sanitär und Heizung
Reparaturen

HINRICH TIMM
Heizungsbauer-Lehrling
ab 1. Januar 1978
35 Jahre im Unternehmen.
Erster Kundendienstler.
Heizungs-Wartungen
Gaskanonen

HEINRICH THOMFOHRDE
Metallbauer-Lehrling
ab 1. September 1976
40 Jahre im Unternehmen.
Werkstattmeister.
Wassertechnik
Pumpen

HARTMUT PFEIFER
Metallbauer-Lehrling
ab 1.August 1979
35 Jahre im Unternehmen.
Zuständig für Spitznamen.
Stahlbau/Schlosserei
Landmaschinen

Das Fischer-Mohr-Team gewann 2017 den Spargellauf in Rekordzeit – der bis heute besteht!

DAS FISCHER-MOHR-LAUFTEAM /

Als der ambitionierte Läufer und Vertriebsleiter Udo Feindt im Jahr 2015 eine Anmeldung beim Deinster Spargellauf für Firma Fischer tätigte, waren bereits mehrere Läuferkollegen außerhalb des Unternehmens notwendig, um eine komplette Mannschaft zu stellen. Das war ungewollt der Start für eine der genialsten Marketingstrategien in der Region, denn heute, neun Jahre später, ist das Fischer-Mohr-Laufteam nicht nur im Sport ein Begriff im Norden, spätestens der Doppelsieg des Laufteams beim Hamburg-Marathon im vergangenen und in diesem Jahr hat die Popularität in eine neue Sphäre gebracht.

Zu ahnen war das damals 2015 aber nicht, wenngleich Udo Feindt als ehemaliger Fußballer und Zehnkämpfer gut vernetzt war und ambitionierte Läufer für sein Team fand. Der erste Start wurde gleich mit einem ersten Sieg gekrönt. Sein Fischer-Laufteam hatte den Spargellauf gewonnen. Damit war allen Beteiligten klar, dass die Idee fortgesetzt werden muss, verbunden aber mit zwei weiteren Komponenten: 2017 kam das Sporthaus Mohr als Partner, Ausstatter für die Laufkleidung und Namensgeber dazu, und „Heiko Fischer und ich waren uns schnell einig, dass wir Geld für soziale Projekte erlaufen können“, erinnert sich Udo Feindt. Zuletzt waren das in den Jahren 2022 und 2023 immer rund 30.000 Euro. Bis zu 30 Sportlerinnen und Sportler gehören mittlerweile zum Fischer-Mohr-Laufteam, darunter die Top-Athleten der Region.

Feindt konnte mit seinen Sportlern in den vergangenen Jahren viele Streckenrekorde, Einzel- und Staffelsiege erringen. „Wir sind längst keine Gelegenheitsläufer mehr, das ist schon etwas mehr, was wir hier machen.“

Umso wichtiger sei die Unterstützung durch Sponsoren mit Kleidung, medizinischer Hilfe oder auch der Übernahme der Startgebühren oder bei der Bezuschussung von Trainingslagern.

Siegprämien für die Sieger gibt es allerdings nicht. Udo Feindt: „Wichtig ist immer die Feststellung, dass wir kein Verein sind, sondern eine Laufgemeinschaft.“

Eine Gruppe ambitionierter Sportler, die gerne zusammen trainieren, Spaß an Wettkämpfen haben und immer wissen, dass sie mit ihrem Team nicht nur für sich Gutes tun. Das Geld, das auch von den Sponsoren für Siege ausgelobt wird, fließt an soziale Einrichtungen in der Region, beispielsweise für die Jugendfeuerwehr in Buxtehude, Flügelchen-Nester e.V. oder die Krebsberatung in Stade und die Lebenshilfe in Buxtehude.

Heiko Fischer weiß um den Wert des Fischer-Mohr-Laufteams, das er längst nicht mehr als Marketing-Maßnahme sieht, wenngleich er den Werbewert nicht unterschätzen mag. „Außerhalb der Geest ist so der Name Fischer ein Begriff geworden.

FISCHER – SPORT /

Das Fischer-Yoga-Team

Entstanden als Gesundheitsprävention bei Fischer für den gestressten Handwerkerrücken, sind die Yogis heute eine eigene Sportler-Gemeinschaft. Seit zwei Jahren treffen sich auf dem Knüll in Bargstedt jeden Dienstagabend bis zu zehn Kollegen, um mit ihrer Yogatrainerin Maren Brunsen ihren Körper und den Geist zu trainieren.

Lauf und Musikfestival / Lauf zwischen den Meeren

Mehrmals sind die Mitarbeiter bei Läufen in der Region gestartet. „Nie gewonnen, aber immer Spaß gehabt!“ Im Juni starten sie nun mit zehn Kollegen beim Lauf zwischen den Meeren in Schleswig-Holstein von Husum nach Damp. Distanz: fast 100 Kilometer!

Werk IV, das firmeneigene Fitness-Studio

Für die Mitarbeiter hat Fischer im letzten Jahr ein eigenes Fitnessstudio in Bargstedt eingerichtet. Die freigewordene Volksbank-Zweigstelle, die nun Werk IV genannt wird, wurde langfristig gepachtet. Es ist inzwischen fester Bestandteil von etwa 50 Betriebsangehörigen, ihren Familienmitgliedern und 70 Mitgliedern des TuS Bargstedt.

Firmen-E-Bikes / Stadtradeln

Seit vielen Jahren nutzen inzwischen über 50 Kollegen und Angehörige das firmeneigene E-Bike-Leasing-Angebot, und viele von ihnen fahren jedes Jahr im Mai beim „STADTRADELN“ mit. Dieses Jahr umfasst das Team gut 20 radelnde Mitarbeiter und Angehörige.

Wir entwickeln effiziente Energie- und Klimalösungen und realisieren mit unserem Partner Fischer moderne Lebensräume für die Zukunft. Dabei schätzen wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

› www.viessmann.de

Klimafreundlich und effizient Heizen ist kein Widerspruch. Diesen Beweis erbringt Fischer seit vielen Jahren. Wir freuen uns auf die Zukunft! Gemeinsam werden wir die Wärmewende rocken.

› www.solvis.de

Firma Fischer ist für uns seit Jahren für die Bereiche PV, Metallbau und Wärme ein verlässlicher und kompetenter Partner. Das gilt für neue Projekte sowie für Wartungen und Instandhaltungen.

› www.raisa.de

Der Firma Fischer GmbH gratulieren wir sehr herzlich zum Jubiläum und bedanken uns für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Für die Zukunft wünschen wir weiterhin viel Glück und Erfolg.

› www.gc-gruppe.de

UNSERE PARTNER /

Unsere Partnerschaften, Kunden und Mitarbeiter werden nach unseren grundlegenden Prinzipien behandelt: Ehrlichkeit, Freundlichkeit und Fairness sind unabdingbar. Bei Fischer ist Beständigkeit eine Tradition – viele Partner vertrauen uns seit Generationen. Vertrauen ist unsere Stärke, ein Handschlag gilt mehr als ein Vertrag. Wir setzen auf Qualitätspartner aus der Region. Probleme werden lösungsorientiert angegangen. Und vor allem: Eine persönliche Verbindung, ein fester Ansprechpartner, ist für uns von höchster Bedeutung.

fischer

UNSERE PARTNER /

Wir freuen uns ganz besonders, dass 75. Jubiläum mit Euch zu feiern! Gemeinsam schaffen wir eine bessere, lebenswerte Welt und arbeiten gerne weiter mit euch an einer nachhaltigeren Zukunft.

› www.ibc-solar.de

Ein herzliches Dankeschön geht an unseren langjährigen Partner Fischer Bargstedt für die ausgezeichnete Zusammenarbeit seit den Anfängen und ihre überragende technische Expertise.

› www.tesvolt.com

Die Firma Fischer und Hasselbring gibt es seit 75 Jahren hier in der Region. Wir sind dankbar für die immer verlässliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe!

› www.baufachzentrum-hasselbring.de

75 Jahre, WOW!!!, davon die letzten 20 Jahre als Lieferpartner und Kunde.
Wir schätzen die Zuverlässigkeit und Professionalität.Auf weitere 75 Jahre voller Erfolg und Wachstum.

› www.rudolf-sievers.de

Herzlichen Glückwunsch zum 75-jährigen Jubiläum, Firma Fischer! Wir wünschen der Familie Fischer und allen Mitarbeitenden weiterhin zahlreiche Erfolge und eine tolle Zukunft!

› www.kino-hotel.dede

Fischer kann Wärme, Solar, Metall – und wirklich gut feiern! Wir sind froh, als Event- & Catering-Dienstleister an Bord zu sein und freuen uns auf die nächsten 75 Jahre!

› www.kleinerengel-catering.de

Herzlichen Glückwunsch zum 75-Jährigen Jubiläum. Wir sind verlässliche Partner seit Generationen und wünschen Euch viel Spaß auf der Feier!

› www.wuelpern.de

Wir gratulieren ganz herzlich zum Betriebsjubiläum und freuen uns auf die weitere, gemeinsame und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

› www.elbe-raederei.de

UNSERE PARTNER /

Seit vielen Jahren sind wir mit Firma Fischer verbunden und freuen uns über die beeindruckende Entwicklung von einer Schmiede zum modernen Handwerksbetrieb. Herzlichen Glückwunsch. „Banane!“

› www.meyer-tostedt.de

Wir schätzen unseren langjährigen Partner Fischer aus Bargstedt vor allem für seine große Kompetenz bei klimafreundliche Holzheizungen. Vielen Dank für die stets gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

› www.hdg-bavaria.com

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Wir gratulieren der Firma Rolf Fischer GmbH ganz herzlich zum 75-jährigen Jubiläum und wünschen alles Gute und weiterhin viel Erfolg für die Zukunft.

› www.efg-gruppe.de

Wir gratulieren Fischer Bargstedt herzlich zum 75-jährigen Jubiläum und wünschen für die Zukunft alles Gute!

› www.erlebe-mohr.de

Firma Fischer ist uns als Metallbauer seit über 30 Jahren ein verlässlicher Partner. Qualität und Service sind unübertroffen. Wir danken für die langjährige gute Zusammenarbeit!

› www.bauunternehmen-mohrmann.de

Herzlichen Glückwunsch an das Fischer-Team in Bargstedt! Unsere langjährige Partnerschaft ist eine wahre Freude und von unschätzbarem Wert. Wir freuen uns sehr auf die kommende Zusammenarbeit.

› www.shc-stade.de

Viele gemeinsame Projekte haben wir in den letzten Jahren mit der Firma Fischer in bewährter Qualität umgesetzt und freuen uns auf weitere Projekte. Danke Ingo für dein Engagement.

› www.lorenzen-metallbau.de

75 Jahre starke Leistung. Wir gratulieren dem Team der Firma Fischer aus Bargstedt! Ihr Partner für Feuerverzinkung & Beschichtung. Seppeler Feuerverzinkung Bremen GmbH & Co. KG.

› www.seppeler.de

fischer

UNSERE PARTNER /

Wir bedanken uns bei der Firma Fischer für die zuverlässige Zusammenarbeit und wünschen der gesamten Firma weiterhin viel Erfolg. Wir freuen uns auf ein tolles Fest-Wochenende.

› www.tipkes.de

Wir gratulieren Euch herzlich zum 75 jährigen Jubiläum und danken für die tolle Zusammenarbeit. Es macht immer viel Spaß mit Euch, bleibt gesund und macht so weiter. Weiterhin viel Erfolg.

› www.sebastianmueller-galabau.de

Liebe Familie Fischer, zum 75-jährigen Betriebsjubiläum gratuliere ich sehr herzlich und freue mich auf weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

› www.pv-reinigung-hoeft.de

Wir bedanken uns für die professionelle und dabei persönliche Zusammenarbeit bei der Erstellung eurer Website. Es hat einfach Spaß gemacht!

› www.intekos.de

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Jubiläum! Wir schätzen Ihre langjährige Partnerschaft und freuen uns auf die gemeinsamen Projekte, die noch vor uns liegen.

› www.quiring-system.de

Die langjährige Zusammenarbeit mit Fischer Bargstedt zeichnet sich durch Wertschätzung und Zuverlässigkeit aus. Hier werden gemeinsam Lösungen erarbeitet und erfolgreich umgesetzt.

› www.meier-kommunikation.de

Herzlichen Dank, dass wir schon so lange Teil dieser Erfolgsgeschichte sein dürfen! Wir freuen uns auf eine mindestens genau so schöne, gemeinsame Zukunft mit Euch!
Euer Waller-Team

› www.waller-stade.de

Als Versicherungspartner der Firma Rolf Fischer GmbH und beider Geschäftsführern Ingo und Heiko, bedanken uns für die zuverlässige, treue Zusammenarbeit und wünschen weiterhin viel Erfolg!

› www.maklerbuero-wicht.de

UNSERE PARTNER /

Glückwunsch zu 75 Jahren „Fischer“. Immer neue Herausforderungen zu meistern und dabei verlässlich und beständig zu sein, dass ist das Fischer Team.
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

› www.lc-top.de

Dank der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Firma Fischer und unserer GROWPORT Mitarbeiterberatung, stärken wir alle MA und ihre Familien bei div. Sorgen – für den gemeinsamen Erfolg.

› www.growport.de

Als Energieberater bewundern wir die fachliche Kompetenz und die kontinuierliche Umsetzung nachhaltiger Lösungen. Herzlichen Glückwunsch zu diesem bemerkenswerten Meilenstein, alles Gute für die Zukunft!

› www.ecopro-energieberater.de

Herzlichen Glückwunsch zum 75jährigen Jubiläum. Vielen Dank an Fischer Bargstedtfür die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

› www.aok.de/nds

Herzlichen Glückwunsch zur 75-jährigen Erfolgsgeschichte. Wir wünschen für die Zukunft alles Gute und eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

› www.2-g.com

Mit der Firma Fischer aus Bargstedt haben wir einen verlässlichen Partner. Wir schätzen die gute Zusammenarbeit mit diesem innovativen Unternehmen, welches uns viel Freude bereitet.

› www.bäderstrasse.com

Zum 75-jährigen Firmenjubiläum gratulieren wir herzlich! Wir danken für das seit mehr als 35 Jahren in unsere Kanzlei gesetzte Vertrauen und freuen uns auf die Zusammenarbeit in der Zukunft.

› www.anwaelte-buxtehude.de

Herzlichen Glückwunsch zum 75. Firmenjubiläum! 75 Jahre voller Erfolg und Innovation sind ein beeindruckender Meilenstein. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit!

› www.ewe.de

fischer

UNSERE PARTNER /

75 Jahre Fischer Bargstedt – eine stolze Leistung! Wir gratulieren zum Jubiläum und freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.

› www.haspa.de

Wir gratulieren Familie Fischer herzlich zum 75-jährigen Firmenjubiläum und bedanken uns für die sehr gute, vertrauensvolle und erfrischende Zusammenarbeit.
Joachim Neuhaus mit seinem Team.

› www.vcmc.de

Wir gratulieren herzlich zu 75 Jahren „Fischer“ und möchten Euch für die angenehme Zusammenarbeit danken. Wir freuen uns darauf Euch auch künftig bei Euren Aktivitäten zu begleiten.

› www.stala-steuerberatung.de

Seit 2009 beraten wir Fischer Bargstedt zum Thema der betrieblichen Altersversorgung und gratulieren sehr herzlich zum 75. Firmenjubiläum.
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

› www.eundp.de

Das Team der Fördertechnik K&K GmbH gratuliert herzlich zum 75. Jubiläum. Als euer Partner für Gabelstapler und Baumaschinen freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit und eine tolle Messe.

› www.foerdertechnik-kk.de

Fischer Bargstedt ist für uns ein zuverlässiger Partner, mit dessen Team die Zusammenarbeit viel Spaß bereitet, sodass gemeinsame Projekte gerne umgesetzt werden.

› www.va-elektrotechnik-oerel.de

Als Gerüstbauer stellen wir seit fast 20 Jahren zuverlässig Arbeitsgerüste für die Fa. Fischer und danken für die Treue und wünschen alles Gute zum 75-jährigen Jubiläum

› www.mwgeruestbau.de

Für 75 Jahre steht Fischer bereit,
Immer erfolgreich, in jeder Zeit.
Seit Jahren verlässlicher Partner,
Charakter stets gezeigt.
Hoffentlich noch viele gemeinsame
Erfolge.
Rückblickend: der perfekte Partner!

› www.heilshorn.de

FISCHER HOLT DIE SONNE INS HAUS /

Heiko Fischer spricht immer wieder von Kernkompetenzen, wenn es darum geht, was die Firma eigentlich alles so macht. Oder eben auch nicht macht. Vier hätten sie davon, sagt er, von den Kernkompetenzen: Wärme, Solar, Metall und Nahwärmenetze. Ende. Die Zeit des Verzettelns war früher, als noch der Landwirt aus dem Ort mit dem kaputten Spaten in die Schmiede kommen konnte. So hatte vor 75 Jahren alles angefangen. So hat es auch Jahrzehnte lang gut funktioniert. Doch der Bauchladen sei heute nicht mehr möglich. Zu ineffektiv, tiefe Kompetenzen könne niemand überall haben. Fischer: „Wir kennen uns da aus, wo wir die Schwerpunkte setzen. Und zwar richtig." Zwischen 100 und 200 Heizungen erneuern sie jährlich, und mehr als 1500 PV-Anlagen haben sie schon auf Dächer gebracht. Beeindruckende Zahlen.

Die Fischers haben sich fokussiert, sie stehen zu ihren Produkten. Sie verkaufen und planen Dinge, die sie selbst ausprobiert haben, und die sie ihren Mitarbeitern und Kunden voller Überzeugung empfehlen. Heiko Fischer nennt ein Beispiel aus der Wärmetechnik: „Wir bieten nur zwei Heizungshersteller an, „Viessmann und Solvis." Dort sind sie Großkunde, dort weiß der Kundendienstmonteur, was Sache ist, dort gibt es lange Zeit noch Ersatzteile. „Das machen wir aus Überzeugung so", sagt Fischer, und das gilt für alle Kompetenzgebiete.

Kompetenz 1 – Heizungserneuerung

Ein Markt, in dem die Ampelkoalition in Berlin gerade im vergangenen Jahr besonders viel Staub aufgewirbelt hat. Mit dem so genannten Heizungsgesetz von Wirtschaftsminister Robert Habeck, das auch wegen Fehlerinformationen aus unterschiedlichen Quellen vielen Menschen Angst gemacht hat. Beispiel: funktionierende Gasheizungen sollten herausgerissen werden.
Doch genau an der Stelle sieht sich die Firma Fischer richtig aufgestellt: „Wir beraten für alle Situationen zukunftsorientiert." Das habe das Bargstedter Unternehmen schon mit seinen Energiesparabenden bewiesen. Jeder Kunde bekomme auf seine persönliche Situation hin ein konkretes Konzept geschneidert, wenn die alte Heizung sich irgendwann dem Ende entgegen neigt, oder aber jemand aus anderen Gründen umstellen möchte.

Die Tendenz sei dabei klar: Wärmepumpen, meistens Luft-Wärme-Pumpen, oder auch hybride Lösungen mit einer Kombination aus Wärmepumpe und Holz, zum Beispiel. Fischer: „Wir müssen uns von Kohlendioxid verabschieden, davon sind wir überzeugt, das ist die Perspektive." Alles individuell. Dabei sei ihm klar, dass es in den kommenden Jahren noch viele neue Entwicklungen geben werde und müsse. Ob das Wasserstoff, Wind oder andere Dinge seien. Wer heute trotzdem noch eine Gasheizung haben wolle, bekomme sie auch. Fischer klärt aber auf, dass die Gaspreise per Gesetz wegen der CO_2-Umlage steigen würden. Das mache es am Ende teuer und sei beim Kauf der vermeintlich günstigeren Gasheizung zu berücksichtigen.
Für die Holzheizung mit Stückholz, Pellets oder Hackschnitzeln setzt Fischer auf die Firma HDG Bavaria.

FAKTEN:

- 24 Mitarbeiter
- 3000 Heizkessel in 45 Jahren
- 100 bis 200 Heizungen jährlich
  spezialisiert auf Bestandsimmobilien
- 25 Nahwärmenetze (siehe dazu Wärmenetze)

Infos: www.dieheizung.de

Kompetenz 2 – PV-Systeme

Von der einfachen bis zur intelligenten Lösung, das ist das Motto der Firma Fischer. Mit Erfolg. Heiko Fischer weiß, dass sein Unternehmen mit inzwischen etwa 1500 installierten Anlagen der Marktführer in der Region ist. „Das hat keiner", sagt er. Angefangen hat alles mit einem Einfamilienhaus im Jahr 2006, gefolgt von der ersten Anlage in der Landwirtschaft und dann dem eigenen Betrieb. Also inzwischen bald 20 Jahre Erfahrung. Auch hier setzt Fischer auf individuelle Lösungen, je nach Bedarf und Möglichkeiten der Kunden, egal, ob Einfamilienhäuser, Gewerbeimmobilien oder Scheunen und Ställe in der Landwirtschaft.

Ein Bereich, der für Fischer wie die Wärme rasanten Entwicklungen unterworfen ist. „Angetrieben von den ersten PV-Dächern haben wir uns immer weiterentwickelt", weiß Fischer, „wir bieten Batteriespeicher-Lösungen, Ladesäulen für Autos oder Heizstäbe für das warme Wasser."

Er erinnert sich, dass die ersten Dächer eine klare Südausrichtung benötigt hätten, Ost- oder Westdächer waren meistens nicht so gut geeignet. Der sonnenlose Norden schon gar nicht. Doch mit immer besserer Photovoltaiktechnik habe sich das geändert. Fischer: „Heute versuchen wir, das gesamte Dach von Ost bis West zu bestücken." So liefere die Sonne den ganzen Tag kostenlose Energie, was zu einem höheren Eigenverbrauch führe – also schon frühmorgens bei Sonnenaufgang bis in Richtung Abend, ohne Strom aus dem Netz zu benötigen.

Stolz ist die Firma vor allem, dass sie eigene Solateure, Elektriker und Meister hat. Oft hätten Solarfirmen Subunternehmer. „Bei uns bekommt der Kunde alles aus einer Hand, damit können wir auch viel besser und zuverlässiger planen", so Fischer.

Fischer arbeitet mit Viessmann sowie IBC-Solar zusammen und hilft den Kunden bei den Formalien wie zum Beispiel den Einträgen ins Marktstammdatenregister.

Fischers Solarexperten mussten vor einiger Zeit aus dem Gebäudekomplex an der Landstraße zwischen Ohrensen und Bargstedt ausziehen, weil es zu viele geworden sind. Sie sind zurzeit untergebracht am Ort der Firmengründung 1949, in der alten und komplett modernisierten Schmiede in Ohrensen. Bis sie wohl 2026 nach der Erweiterung am Firmensitz wieder zurückziehen können.

FAKTEN

- 21 Mitarbeiter
- 18 Jahre Erfahrung
- 1500 PV-Anlagen
- Anlagen von 5 bis 1000 kWP

Infos: www.dersolarstrom.de

Kompetenz 3 – Ingenieurstahlbau

Mit Metall hat bei Familie Fischer 1949 alles angefangen. In der Scheune in Ohrensen mit Ingos und Heikos Großvater Hinrich Fischer. Auch wenn Wärme und Solar ganz andere Kompetenzen und Berufe sind, ist und bleibt der Ingenieurstahlbau eines der Firmenstandbeine. Natürlich schon deshalb, weil Ingo Fischer hier die entscheidenden Fähigkeiten hat: „Der kann sogar Brücken bauen", sagt Bankkaufmann Heiko Fischer anerkennend. Auch wenn die Firma noch keinen Auftrag für eine Elbquerung aus Stahl bekommen hat.

Bei der täglichen Arbeit in der 1500 Quadratmeter großen Fertigungshalle dreht es sich beim Stahlbau eher um Konstruktionen aller Art, zum Beispiel Wohnhäuser, Gewerbeimmobilien oder Altbausanierung. In der Schlosserei liegen die Schwerpunkte bei Treppen, Geländer, Wintergärten, Balkon- oder Zaunanlagen oder Stege und Fußgängerbrücken. „Oft kombinieren wir auch Werkstoffe miteinander", sagt Ingo Fischer. Das könnten Stege sein, die sie mit Holz belegen oder Glas bei Wintergärten. Manchmal komme auch Edelstahl dazu.

Alle Produkte richten sich dabei an Endkunden. Doch während es bei Heizung und Solar meistens einen zeitlichen Vorlauf benötige, erfordere der Stahl- oder auch Metallbau schnelle Reaktionszeiten. Daher sind die Fischers auch stolz auf ihre etwa 100 Tonnen Lagerhaltung von Stahl in verschiedenen Ausführungen. Fischer: „Manchmal muss es eben auch sehr schnell gehen. Würden wir erst bestellen, dauert es viel zu lange."

FAKTEN

- 15 Mitarbeiter
- 75 Jahre Erfahrung
- 100 Tonnen Stahl im Vorrat
- 1500 Quadratmeter Halle

Infos: www.derstahlbau.de

Kompetenz 4 – Wärmenetze

Was Fischer in der Region in Sachen Solar ist, nämlich führend, ist die Firma für den Elbe-Weser-Raum in Sachen Nahwärmenetze. „Wir haben 25 Netze gebaut", sagt Heiko Fischer. Doch was ist das eigentlich? Auf jeden Fall ein Stück Zukunft. Vereinfacht gesagt: In einem Ort möchten die Menschen sich unabhängig machen von Gas oder Öl und hätten gerne erneuerbare Energien, an die sich viele der Haushalte anschließen lassen.

Links die Wärme-Halle mit neuem Anbau.
Mittig ist das Büro, dahinter die Stahlbauhalle.
Rechts soll das Gebäude für den Bereich Solar entstehen.

Zentral im Ort entsteht so eines, das Fischer selbst oder örtliche Betreiber mit Abwärme aus Biogasanlagen oder Hackschnitzeln am Laufen halten und eben Wärme erzeugen. Demnächst wohl auch mit Wärmepumpen und/oder Solar.

So ein Heizkraftwerk sei manchmal ein langwieriger Weg. Im Ort selbst müsse es großes Interesse geben und jemanden, der sich darum kümmert. „Gespräche mit den Menschen, mit Behörden und Vereinen kosten Zeit", sagt Fischer, der selbst einige dieser Nahwärmenetze betreibt. Bargstedt, Kutenholz, Ohrensen und Oerel sind vier Beispiele in unmittelbarer Nähe.
Doch bis die Heizkraftwerke stehen, die Leitungen im Dorf verlegt und die Haushalte angeschlossen seien, dauert es ein wenig. Es gebe viel zu rechnen, es müsse eine Mindestzahl an Abnehmern da sein, und der Weg zum letzten Kunden lohne sich nur, wenn er nicht einsam irgendwo wohnt. Je dichter beieinander, desto besser.

Blockheizkraftwerke kommen wohl bald groß raus. Wenn Städte und Gemeinden laut Habecks Heizungsgesetz demnächst eine kommunale Wärmeplanung machen müssen, dann können auch solche Anlage das Mittel der Wahl sein.
Für diese Projekte haben die Fischers ihren Mitarbeiter Frank Hauschild. Er ist seit 25 Jahren Heizungsbaumeister und gehört zu denen, die diese Projekte koordinieren.

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Wenn alles klappt, sieht es bei Fischer an der Landstraße zwischen Bargstedt und Ohrensen in 2026 so aus wie auf der Visualisierung. Weil die Standorte aus den Nähten platzen, ist mehr Fläche gefragt. Die Firma ist seit Jahren auf Erfolgskurs. Der Hof zwischen der Stahlbauhalle und der alten Trocknungshalle mit Heizungstechnik ist schon neu gepflastert, Wallboxen stehen fast überall auf dem Gelände. Sorge bereitet Fischer die hohe Fahrgeschwindigkeit auf der Landstraße von Ohrensen nach Bargstedt, Tempo 100 ist dort erlaubt. Das findet er gar nicht gut. „Wir wollen doch nicht, dass dort erst etwas passiert", sagt Heiko Fischer. Die Sicherheit seiner Mitarbeiter liegt ihm sehr am Herzen.

wärme solar metall fischer 75 jahre

dieHeizung.de derSolarstrom.de derStahlbau.de

Rolf Fischer GmbH · Landstraße 18 · 21698 Bargstedt · Telefon: 04164 88520